

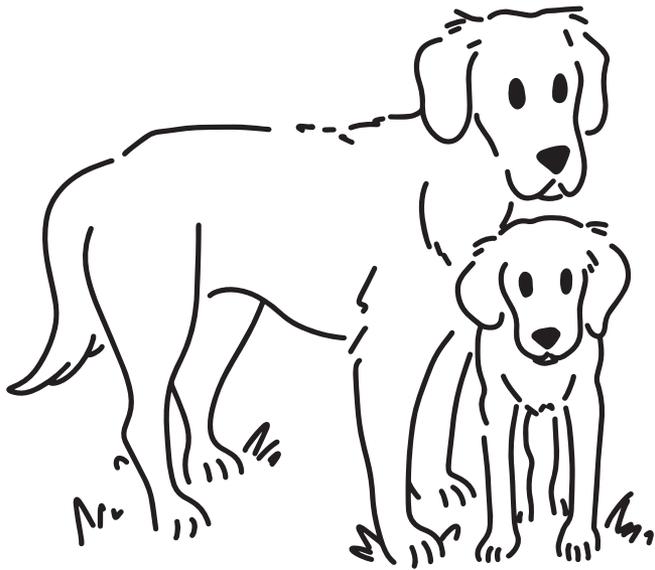
Mable McBellful

Lese-
probe



Eine Reise durch die Welpenzeit
mit Illustrationen von Melanie Hörmann

Vorwort



Die Entscheidung, dass ein Welpen einzieht, ist eine der durchdachtsten, die Menschen im Laufe ihres Lebens treffen. Wer versorgt den Hund, ist er nicht zu lange allein, ist man bereit, Einschränkungen bei der Urlaubsplanung zu haben? Kurz gesagt, kann man ihm für die Dauer seines hoffentlich langen Lebens gerecht werden? Wenn dies mit „Ja“ beantwortet werden kann, beginnt die Überlegung, was für eine Hunderasse einziehen soll, generell eher gemütlich veranlagt oder ein Hund, der später die täglichen Joggingrunden lässig mitläuft. Es stellt sich auch grundsätzlich die Frage, ob ein Hund vom Züchter oder aus dem Tierschutz. Wenn feststeht, welcher Welpen einzieht, beginnt eine wundervolle Reise ins Glücks-Chaos.

Selbstverständlich wird nicht alles reibungslos verlaufen, der Welpen fordert den Menschen in vielerlei Hinsicht, vor allem die Nerven des Zweibeiners, der sich ab seinem Einzug hingebungsvoll um ihn kümmert. Daher ist es nicht verwunderlich, dass man als Mensch auch Momente hat, die nicht nur aus „Oh ist der süß“ und unzähligen Kuscheleinheiten bestehen. Es gehört manchmal auch das Gefühl dazu, dass einem alles über den Kopf wächst. Die Frage was mache ich falsch, wieso ist mein Hund so?!

Dieses Buch möchte den Lesern zeigen, dass sie damit nicht allein sind. Frei nach dem Motto: „Geteiltes Leid ist halbes Leid!“ Es ist kein Ratgeber, davon sind schon genug geschrieben worden. Sondern es ist eine Reise mit Augenzwinkern durch verschiedene mögliche Themen bei der Welpen-Erziehung. Diese sind zahlreich und auch abhängig von den persönlichen Umständen. Zieht der Welpen bei einer Familie mit Kindern ein, leben schon andere Tiere im neuen Zuhause – eine Vielzahl an Konstellationen ist möglich. In diesem Buch wird ein genereller Blick auf die häufigsten Themen geworfen. Es wird auch Bereiche geben, die nicht thematisiert werden, zum Beispiel die Hundeschule. Da hält es die Autorin eher mit: „Wenn man keine Ahnung von etwas hat, dann muss man auch nichts dazu sagen!“ Denn sie selbst war nie mit ihren Hunden in einer Hundeschule. Es sind dennoch glückliche, sozialisierte und gut erzogene Hunde geworden, die alle wichtigen Grundkommandos beherrschen und ansonsten einfach ihr Leben genießen. Darum geht es doch. Hunde, die ein glückliches Leben führen dürfen in einer Menschenfamilie, die sie liebt und die sich fürsorglich um den Hund kümmert. Ein harmonisches Zusammenleben von

Hund und Mensch mit dem einen oder anderen „Nein“ oder „Raus aus der Küche!“.

Für alle Leser, die bereits einen Welpen beim Erwachsenwerden begleitet haben, soll dieses Buch eine Reise zurück sein, zum Erinnern und Lachen anregen und die hier geschilderten Momente mit ganz persönlichen Erinnerungen füllen an die Zeit, die so schnell vorbei geht und voller Zauber ist.

Im nachfolgenden werden die Herrchen und Frauchen mit HF's abgekürzt. HF steht im Englischen für „have fun“, was Mensch wie Hund hoffentlich so oft wie möglich zusammen haben. In der Medizin steht HF als Abkürzung für Herzfrequenz. Dies erweist sich ebenfalls als sehr passend, denn die Herzfrequenz der Menschen bringt jeder Welpen nach oben. Sei es aus Ärger darüber, dass die Turnschuhe kaputt gebissen werden, oder das Herz schlägt vor lauter Liebe zu dem Welpen einfach schneller ...

... und nun viel Spaß beim Lesen!

Im Bett schläft der Welpe aber nicht!



Bei diesem Thema sind die Menschen wesentlich konsequenter als bei der Frage, ob der Welpe auf die Couch darf. Aus hygienischen Gründen, aus Sorge um einen ruhigen Schlaf und vielen weiteren Argumenten stößt der Welpe auf teils massiven Widerstand. Hierbei halten die HFs erstaunlich resolut an ihren Prinzipien fest, zumindest überwiegend.

Der Weg zum nächtlichen Verbiege-Wettbewerb führt für den Welpen auf unterschiedliche Weise zum Erfolg. Selbst wenn der Vorsatz dagewesen sein sollte, den Hund nicht im Bett schlafen zu lassen, sind manche HFs nach dem ersten Tag dermaßen von der Niedlichkeit ihres Welpen übermannt, dass er ohne weitere Überlegungen mit ins Bett getragen wird. Hier wird gerne der Spruch „Einmal ist keinmal“ gebraucht. Dieser ist nur sehr bedingt bei Hunden anwendbar, denn aus Welpensicht gilt eher: „Einmal heißt immer“.

Falls die Hunde-Eltern nicht gleich schwach werden, besteht auch während der ersten Nacht für den Welpen noch die Chance auf den Platz auf dem weichen Kissen. Den HFs ist der Schlaf eben wichtig,

besonders ein ruhiger Schlaf. Durch beständiges Gefiepe wird mancher Mensch dann schlaftrunken schwach. Aber nicht alle! Es gibt auch die konsequenten, die es allen Ernstes durchziehen. Sie haben dann zwar Platz im Bett, aber wer morgens beim Aufwachen in die treuen Augen seines Hundes blickt und mit einer Kuschel-Einheit in den Tag startet, der vergisst kurz die Rückenschmerzen, die er vom Um-den-Hund-herum-liegen bekommen hat.

Es ist unbestreitbar, dass sogar ein kleiner Welpen es ohne Weiteres schafft, die komplette Hälfte eines Bettes einzunehmen – und zwar auch ein Chihuahua. So liegen die HFs dann in den lustigsten Positionen, wundern sich, wie gelenkig sie doch sind, und bemühen sich krampfhaft, sich nicht zu bewegen, damit der Welpen ungestört schlafen kann. Auf die Toilette hätte der Mensch schließlich vor dem Schlafen gehen können. Die Platzverteilung im Bett kann sich im Laufe des Wachstums eines Hundes auf ein Drittel für den Menschen und zwei Drittel für den Hund verändern. Dies ist nur eine Circa-Angabe ohne wissenschaftliche Studie, dafür mit der Garantie „Kommt bei ganz vielen vor“ versehen.

Meine Nacht als Mensch mit Hund im Bett:

- Ich kann atmen und mich bewegen!
- Ich bekomme Luft, kann mich aber nicht bewegen!
- Ich schlaf lieber gleich auf der Couch!

Schatz, ich hab dich lieb!



Mit dem Einzug eines Welpen verändert sich das Leben der Hundebesitzer in vielen Bereichen. Einer davon ist die Kommunikation zwischen den HFs. Wo es früher hieß „Du hast vergessen, den Müll rauszubringen!“, lautet es nun „Warum warst du noch nicht mit dem Hund draußen, den Müll hättest du auch gleich noch mitnehmen können!“. So wird schon deutlich, dass der Welpen eine/oder die oberste Stelle einnimmt. So heißt es morgens nach dem Aufstehen zwar immer noch „Schatz, hast du gut geschlafen?“. Im Gegensatz zu früher ist die Frage allerdings an den Vierbeiner gerichtet. Auch bei der Platzverteilung auf der Couch gibt es eine Umverteilung der Herrschaftsverhältnisse. Ob die bisherigen Stammplätze beibehalten werden, ist davon abhängig, wo der Welpen seinen Stammplatz auswählt. Das Wohl des Vierbeiners hat oberste Priorität! Wehe, der Partner wagt es, einfach den Welpen beiseiteschieben zu wollen. Da erklingt ein deutliches: „Da kannst du dich nicht hinsetzen, da liegt jetzt der Welpen und schau mal wie süß er schläft!“ Die subtile Unterstellung, dass man ein empathieloser Mensch wäre, wenn man den Welpen wirklich beiseiteschieben würde, führt für den Partner zur Suche nach neuen Stammplätzen, zumindest für diesen Abend!

Falls der Welpen es geschafft hat, die HF's von der Notwendigkeit zu überzeugen, dass ein Hund im Bett das Wohlbefinden von Menschen steigert, dann ist mindestens ein 1,40 Meter breites Bett zu empfehlen. Um ehrlich zu sein, das reicht trotzdem nicht und auch kein 2 Meter breites Bett. Das süße Fellknäuel liegt auf der Decke, unter der Decke, auf den Beinen, am Rücken angeschmiegt oder wohligh auf seinem eigenen Rücken alle Viere von sich gestreckt. Hieraus wird bereits ersichtlich, dass ein Mensch schon ausgesprochene Platzprobleme bekommt, doch wenn dann zwei Menschen normalerweise in dem Bett schlafen – na dann gute Nacht! Oder man wünscht sich eher ein schmerzfreies Aufwachen am nächsten Morgen. Der Rücken lässt schön grüßen.

Bevor die nächtlichen Verrenkungen beginnen, wird dem Welpen ein zärtliches „Schlaf gut, mein Liebling!“ ins Ohr gesäuselt. Dem anderen Menschen werden dann eher die Worte herübergezischt: „Kannst du mal stillliegen, der Welpen schläft!“ Am nächsten Morgen heißt es dann ebenfalls mit säuselnder Stimme „Na du Süßer, wollen wir noch kuscheln?“. Der andere Zweibeiner braucht sich keine Hoffnungen zu machen, dass er gemeint sein könnte!

Ein Mysterium, das bis heute im Übrigen nicht geklärt ist, besteht darin, wie ein Hund es schafft, sich im Laufe der Nacht ohne auffällige Anwendung von Gewalt mehr als die Hälfte der Bettdecke zu eigen zu machen.

Auch bei der Begrüßung und Verabschiedung zeigen sich allmählich Veränderungen. Wo früher auf das „Schatz, ich bin zuhause!“ nicht immer adäquat mit unbändiger Freude reagiert wurde, kommt jetzt ein sich vor Freude überschlagender Kuschelhund, der als erstes eine Grundreinigung vornimmt. Gesicht, Hände, alles, was die Hundezunge erwischt. Die Begeisterung erstreckt sich auch auf die mitgebrachten Einkäufe, die eingehend inspiziert werden. So ein Welpen nimmt jederzeit Anteil am Leben der Hundebesitzer!

Die Verabschiedung ändert sich mit einem Welpen im Haus ebenfalls. Das bisherige, routinierte „Bis dann, lieb dich!“ zwischen den HF's wird nun zu einer endlosen Liebesbekundung für den Welpen: „Die Mama geht jetzt, kommt aber bald wieder, versprochen! Pass gut aufs Haus auf! Wenn ich wieder da

bin, gehen wir ganz toll raus! Sei nicht traurig, ich würde dich gerne mitnehmen, aber es geht nicht! Ich bin bald wieder da! Die Mama liebt dich!“ – während dem Partner nur eine strikte Liste an Anweisungen für den Umgang mit dem Welpen gegeben wird. Mit schweren Herzen, ohne den Welpen, wird dann das Haus verlassen. Nicht ohne vorher dem Partner mit einem deutlichen Unterton die Ermahnung „Achte gut auf meinen kleinen Liebling!“ auszusprechen.



Eine typische Verabschiedung sieht bei uns aus wie folgt:

- Ohne viele Worte
- Warum Verabschiedung? Ohne Hund gehen wir nicht aus dem Haus!
- Eher so:

Ein Mutmacher-Buch für alle, die sich gerade in der chaotischen Zeit mit einem Welpen die Haare raufen. Für alle anderen Hundebesitzer, die die stürmische und doch wunderschöne Zeit schon hinter sich haben, eine Einladung zum Sich-Erinnern. Dieses Buch ist kein Ratgeber im üblichen Sinne, sondern es zeigt, dass es auch bei anderen Hundebesitzern drunter und drüber geht! In einzelnen Kapiteln werden Welpen und die dazugehörigen Zweibeiner in verschiedensten Situationen liebevoll ironisch betrachtet!



Leserstimmen

„Humorvoll, liebenswert und mit einem Augenzwinkern. Absolute Leseempfehlung für alle Hunde-Eltern und die es noch werden wollen.“

„Eine Reise durch die Welpenzeit, auf eine so leichte, lustige und niemals belehrende Weise, dass man sich wünscht, die Geschichten würden nie zu Ende gehen.“

